

wander magazin



Mecklenburg-

Regio-
Panorama

Vorpommern

Kreide, Wald und Wasser

Naturjuwel Rügen

Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Großes Bild:
Nationalpark Jasmund –
Steiluferküste mit der Victoria-Sicht

Kleine Bilder:
Traditionelles Reetdachhaus
mit Krüppelwalmdach –
Atmosphäre zum Wohlfühlen

Kap Arkona – nördlichster Punkt
Mecklenburg-Vorpommerns

Victoria-Sicht: **Ausguck der Superlative**

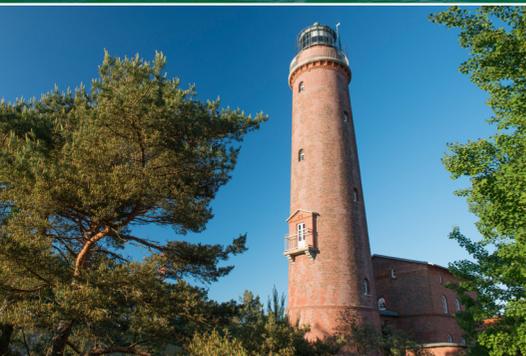




Bewegtes und bewegendes Eiland

Fischland-Darß-Zingst

Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest



Markant und erhaben, **der Leuchtturm vom Darß** – romantischer Punkt im Darßwald



Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft – Wasserreich zwischen Küste und Festland



Endlose Sandstrände – der Wind verändert die Ostseeküste fortwährend



Ostseeheilbad Zingst

HOTOGRAFIE

Großes Bild:
Die Seebrücke von Zingst –
das Gefühl aufs Meer zu gehen





Großes Bild:
Regenerative Windenergie
aus dem 18. Jahrhundert –
**die Buddesche Mühle in der
Windmühlenstadt Woldegk**
ist ein Erdholländer und seit
1969 Museumsmühle.

Kleine Bilder:
Idylle in der **Feldberger
Seenlandschaft**

Tief, blau, klar und unberührt
– **der Schaalsee in
Mecklenburgs Westen**

Unerwartet wild –
das Warnow Durchbruchstal



Die Seenallee in Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburgische Seenplatte

Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Das Licht des Nordens

Ich erinnere mich an die Wanderungen durch die Kühlung bei Kühlungsborn, zwischen „Meer und Salzhaff“ bei Rerik oder durch das Warnow-Durchbruchstal. Strandwandern auf Fischland-Darß-Zingst, Waldwandern ebenda. Der Hochuferweg auf Rügen, der vielleicht nördlichste Punkt am Kap Arkona oder die melancholische Stimmung beim Durchstreifen der Halbinsel Mönchgut. Magisch angezogen hat mich die Mecklenburgische Seenplatte. Wasserwandern im Müritz-Nationalpark, mit dem Rad an den Dobbertiner See im Sternberger Seenland. Die ausgedehnten, nur durch ausgiebiges Baden unterbrochenen Wanderungen mit Freund Ingo vor fünf Jahren in der Mecklenburgischen Schweiz. Noch frisch sind die Erinnerungen an das Dobbertiner Seenland oder die Suche nach Storchennestern in der originellen Lewitz. Die Insel Poel mit Heide- und Waldpartien vor der Ostseeküste, der Schaalsee mit seinen versteckten Buchten, kleinen Inseln und der nahezu überirdischen Stille. Der kleinste gemeinsame Nenner bei dieser Vielfalt zwischen Küstenstrand und Binnensand ist für mich das Licht. Das Licht des Nordens. Im Frühjahr und Herbst, wenn Lichtreflexe über das Wasser

irrluchtern, wenn alles in ein magisch warmes Licht getaucht scheint. Im Sommer, wenn das Grün, das Blau und die Farbtupfer, die der Mensch in die Landschaft gesetzt hat, unter weißen Wolkenpaketen um die Wette strahlen. Im Winter, wenn der eisige Wind mir die Tränen in die Augen treibt und die Einsamkeit zum Sechser mit Zusatzzahl wird. Ob ich übertreibe? Mitnichten. Man schaue sich die Backsteindome in Rostock oder Wismar an, streife staunend durch die Slawenburg Groß Raden, genieße den Sonnenaufgang von der Viktoria-Sicht im Nationalpark Jasmund und den Sonnenuntergang vom Leuchtturm auf dem Darß. Mecklenburg-Vorpommern ist ein Naturschatz. Zu Fuß, zu Rad, zu Wasser – suchen Sie sich Ihre Lieblingsaktivität aus. Jede Fortbewegungsform zeitigt ganz eigene Ansichten. Frappierend ist die Perspektive von der Wasserlinie. Sich den Fahrtwind um die Nase streichen lassen und das perfekte Radwandernetz des Bundeslandes im Nordosten nutzen – nur zu. Wie ich am liebsten das Licht des Nordens erlebe? Zu Fuß! Weil es für mich die sinnlichste Bewegungsform ist, die mir Nahes und Fernes zu gegenwärtigen ermöglicht. Lassen Sie sich inspirieren. Jetzt! (ms)



Eine Stimmung, die zum Ausatmen ermuntert. Der Schaalsee.
Alle Fotos: Klaus-Peter Kappest

Rügen

In meinen Kindheitsträumen stellte ich mir so Atlantis, die versunkene Insel der Antike, vor. Nichts, aber auch gar nichts scheint die Idylle aus Kreidesteilküste, Waldvegetation und blauer See zu trüben. Als Nationalpark Jasmund steht das Paradies unter Schutz.

Putgarten ist die nördlichste Siedlung Mecklenburg-Vorpommerns auf der Halbinsel Wittow auf Rügen. Einen Steinwurf von Kap Arkona entfernt. Die Ranen gründeten die Siedlung im 6. Jh. Hier ein Eindruck von dem idyllisch am Ostufer der Halbinsel gelegenen Fischerdorf Vitt.

Sonnenaufgang am Kap Arkona. Auf dem gut 40 m hohen Hügel aus Kreide. Zwei Leuchttürme, ein Peilurm und Reste der slawischen Jaromarsburg lohnen einen Besuch.

Perspektivenwechsel an der Steilküste. Von der Victoria-Sicht unweit des Königsstuhls hat man eine fantastische Sicht auf die Ostsee. Über eine Treppenanlage gelangt man auch an den schmalen Küstensaum. Beeindruckend, wie der Wald an das Steilufer drängt. Ausgebleichte Baumstämme am Ufer zeugen vom Kampf der Elemente.



Fischland-Darß-Zingst

Beobachtungsstationen und Aussichtstürme auf Fischland-Darß-Zingst dienen insbesondere der Beobachtung der Kraniche, wenn die zu Zehntausenden im Frühjahr und Herbst hier Rast machen. Einige dienen auch zur Beobachtung des Lebens in Feuchtgebieten.

Tümpel, Seen und Wassergräben sind Lebensräume für Insekten und Amphibien. Besondere Aufmerksamkeit sollte man der geschützten Boddenlandschaft zwischen Halbinsel und Festland widmen. Erst mit dem Boot lässt sich die ganze Faszination begreifen.

Fuchs, du hast die Gans gestohlen? Dieses neugierige Mustere Exemplar von „Reineke Fuchs“ traf unser Fotograf am Strandabschnitt vor dem Darßer Leuchtturm.

Selbst dieser namenlose Käfer hinterlässt Spuren im weichen Sand von Fischland-Darß-Zingst. Die Halbinsel erfüllt viele Attribute eines paradiesischen Eilandes. Ganz nebenbei schärft man mit Mut zur Muße auch den Sinn für die ganz kleinen Dinge des Lebens.



Mecklenburgische Seenplatte

Wandern an der Müritz ist pures Vergnügen. Seit der Ernennung zum Nationalpark hat sich der Mensch viel Rücksichtnahme auf die Natur vorgenommen.

Wie eine Fata Morgana scheint Schloss Ulrichshusen am gleichnamigen See zu schweben. Die dreigeschossige Anlage gehört zu den bedeutendsten Renaissancebauwerken Mecklenburgs, einer von vielen Kulturschätzen (Herrenhäuser, Rittersitze und Schlösser) der Region.

Das Warnow Durchbruchstal ist eines der vielen natürlichen Ausnahmephänomene neben Salzwiesen und Binnendünen. Aufgestaute Schmelzwässer brachen sich Bahn und erzwingen einen Durchlass durch die eiszeitlichen Moränenhügel aus Geschiebe, Geröll und großen Mengen Schlamm.

Der Schaalsee, während der deutsch-deutschen Teilung fast vergessen, nun ein Stück unberührte und atemberaubend schöne Natur.





Die beständige Nähe zum Wasser, der rasche Wechsel der Blickachsen, die Verspieltheit der ineinander verwobenen Naturkulissen

– genau das macht den neuen Wanderboom zwischen Ostseeküste und Seenplatte aus. Hier die wilde Steilküste, dort der windzerzauste Wald, der ans Meer heranrückt. Hier die schilfbestanden Ufer eines von 2.000 Seen, dort der Blickfang eines Leuchtturmes, eines Storchennestes, einer Backsteinkirche, eines ehrwürdigen Gutshauses oder eines Schlosses. In Mecklenburg-Vorpommern zu wandern, das ist ästhetisches Landschaftserleben pur.

Keine Frage: Zum Wandern nach Mecklenburg-Vorpommern

Ästhetischer Genuss

Die Weite **am Kummerower See** in sich aufnehmen
Foto: TMV/Werk3

Lohnender Holzweg **– auf dem Darß** führen viele Wege direkt ans Meer
Foto: TMV/outdoorvisions.com

Drei der zwölf europäischen Fernwanderwege besuchen das große Bundesland im Nordosten der Republik. Einer führt von der Ostsee nach Süden, einer von der Oder zur Elbe und der dritte zieht immer an der Küstenlinie entlang. Man kann sie in Etappen erwandern oder in eine Tagesrundtour einbeziehen. Ein Netz aus örtlichen, regionalen Wanderwegen, teils als Rundkurse, teils als Sternwege oder Streckenwege angelegt, überspannt das Land. Soviel Wanderfreiheit überrascht nun doch.

Land des Naturerbes

Wer hätte gedacht, dass 35 Prozent der Landesfläche dem Schutz des Naturerbes unterstellt sind! Sieben Naturparke, drei Nationalparke und drei Biosphärenreservate gehören zu den nationalen Landschaften. Das Aufregende daran ist allerdings, dass man nahezu überall auf abwechslungsreichen Wegen auch durch die Schutzgebiete wandern kann. Der Hochuferweg auf der Halbinsel Jasmund etwa führt immer an der steilen Kreideküste entlang und durch die UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder inmitten des Nationalpark Jasmund. Ein ebenso reizvolles Wandererlebnis

bietet der Streifzug durch die Buchenurwälder bei Serrahn östlich von Neustrelitz. Jeder Nationalpark, jeder Naturpark repräsentiert eine einzigartige Landschaft mit den Besonderheiten der jeweiligen Region. Wo Mensch und Natur eine ausbalancierte Verbindung eingegangen sind, entstanden Biosphärenreservate, die uns im Spiegel der Geschichte Natur- und Kulturraum näher bringen.

Seen, Flüsse und das Meer

Mecklenburg-Vorpommern ist das Land der Seen. Eindrucksvoll sind auch seine Flüsse. Dank des geringen Gefälles, die Berge aus eiszeitlichen Geröllschutt ragen kaum über die 180 Metermarke auf, mäandern sie, teils durch dschungelähnliche Abschnitte mit ausladendem, dichten Blätterdach, durch das Gelände. Die Ostseeküste mit den in schneeweißer Bäderarchitektur des 19. Jh. gehaltenen Badeorten bietet ungeahnte Landschaftserlebnisse. Mal legt sich ein goldgelber Dünenstreifen vor den breiten Sandstrand, mal scheint der Wald in die See zu wachsen und wenige Kilometer weiter drängen Klippen und Felsen an die Ostsee heran.



Landschaftsästhetik per pedes

Wadenfreundlich seien die Wege, meinen Kenner des Landes. Selbst wenn die Kühlung bei Kühlungsborn mit einer maximalen Höhe von 129,8 m gemeinhin als Mittelgebirge am Meer bezeichnet wird, große Aufstiege gibt es nun einmal nicht. Es gibt Pilgerwege, Moorerlebnispfade, Seenrundwege, Küstentouren und vor allen Dingen eine ganz außergewöhnliche Flora und Fauna. See- und Fischadler fühlen sich heimisch, die Brunft der Rothirsche ist ein Erlebnis. Als Rastplatz für die gefiederten skandinavischen Gäste wie Kraniche, Grau- und Wildgänse, der Sing- und Zwergschwäne sind die Seenplatte, der Schalsee im Westen oder Fischland-Darß-Zingst, Usedom und die Inseln Hiddensee und Rügen berühmt. Es sind besonders reizvolle Anlässe, gerade hier die Wanderschuhe zu schnüren. Tagsüber Otter- und Biberspuren aufspüren und abends bei herzlichen Gastgebern fangfrischen Fisch speisen – das wär's doch! Was für eine ästhetisch schöne Landschaft. (ms)

Die Kreidelfelsen der Stubbenkammer auf Rügen

Foto: TMV/Frank Neumann

Gut ausgebaute Wege laden in der **Feldberger Seenlandschaft** zum Wandern ein

Foto: TMV/foto@andreas-duerst.de

Auf Schusters Rappen **Natur und Kultur** entdecken

Foto: TMV/Werk3

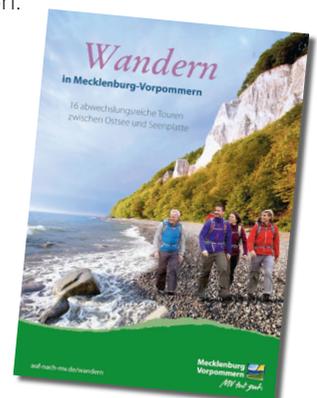


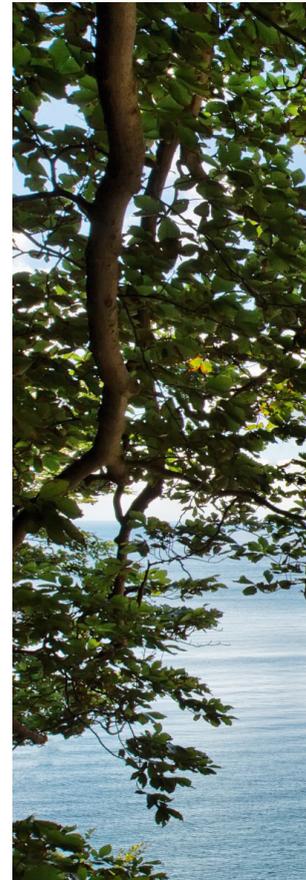
INFO UND BUCHUNG:

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Platz der Freundschaft 1
18059 Rostock
Tel 0381/40 30-500, Fax -555
info@auf-nach-mv.de
www.auf-nach-mv.de/wandern

DER BESONDERE TIPP:

Viele weitere Touren und Wandertipps von der Seenplatte bis zur Ostseeküste finden Sie in der nächsten Ausgabe des Wandermagazins. Als Beilage erhalten Sie dann die neue Wanderbroschüre Mecklenburg-Vorpommern. Oder besuchen Sie vom 4.-6.9.2015 unseren Stand auf der TourNatur Halle 04 / H26 in Düsseldorf.





Sie ist die größte Insel Deutschlands. 57 km feinsten Sandstrand, insgesamt 574 km Küstenlinie, bis zu 41 km breit, 52 km lang und bis zu 161 m hoch – so weit die nüchternen Fakten der Insel in der Ostsee. Dass Rügen schon früh eine magische Anziehungskraft auf Menschen ausübte, bezeugen eindrucksvoll mehr als 1.000 Hügelgräber, mehrere Großsteingräber, dazu der Sagen- und der Opferstein auf der Halbinsel Jasmund. Wer die Vogelflugperspektive gegen das Raumerlebnis des Wanderers vertauscht, entdeckt die verschiedenen Gesichter der Insel.

Rügens fünf Gesichter

Bodden, Wieke, Kreidefelsen

Die Kreideküste auf der Halbinsel Jasmund – Rügens Wahrzeichen
Foto: TMV/Grundner

Idylle im Hafen auf **Ummanz**
Foto: TZR

Die imposante Kreideküste erlebt man am eindrucksvollsten auf einer Wanderung entlang des **Hochuferwegs auf Jasmund.**
Foto: Mike Corey

Ein Weltnaturerbe, zwei Nationalparke und ein Biosphärenreservat unterstreichen die naturräumliche Sonderstellung der 926 Quadratkilometer großen Insel, die inzwischen zum ganzjährigen Wanderparadies avanciert ist. Fünf Gesichter, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten, prägen das Inselreich. Die Wieke (Buchten) und Bodden (Lagunen), die das kleine Archipel aus Inseln und Halbinseln umschlingen, haben daran großen Anteil.

UNESCO-Weltnaturerbe Das Aushängeschild von Rügen ist die spektakuläre Kreidelandschaft der Halbinsel Jasmund. Die weißen Kreidefelsen, darunter der 118 m hohe Königsstuhl oder die Kleine Stubbenkammer, sind Teil des Nationalparks Jasmund und gehören zum UNESCO-Weltnaturerbe. Die ausgedehnten Buchenwälder, die verwunschenen Seen, die Moore, der faszinierende, schmale Ufersaum zwischen Steilküste und Ostsee begeistern jeden Wanderer. Der Blick von der Abbruchkante, der Anblick der gewaltigen Kreidemauer aus der Meeresperspektive oder die kolossale Reliefenergie, wenn man von den zugänglichen Ufersäumen auf das Naturwunder schaut – das ist schon sehr erhebend.

Das Windland Die Halbinsel Wittow markiert den nördlichsten Winkel der Insel. Westlich der Wieker Bodden, südlich der Jasmunder Bodden, östlich die Tromper Wiek und nördlich die Weite der Ostsee, an deren Horizont an manchen Tagen vom Kap Arkona aus die Konturen der dänischen Insel Møn zu erkennen sind. Kap Arkona ist zugleich der nördlichste Punkt Deutschlands. Markant machen sich die beiden Leuchttürme aus. Als Wanderparadies mit schier unendlichen Blickhorizonten, überraschenden Details am Wegesrand (das Fischerdorf Vitt, die gotische Backsteinkirche von Altenkirchen oder das Großsteingrab bei Nobbin) bietet die Halbinsel unberührte Naturlandschaft abseits der großen Touristenströme.

Rügens Westen Markant sind die seichten und regelmäßig geformten Buchten und Bodden. So gehört der Westen mit der Insel Ummanz zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, einem kostbaren Naturschatz, dessen Ausnahmestellung das faszinierende und jährlich zweimal wiederkehrende Naturschauspiel rastender Kraniche und Wildgänse unter Beweis stellt. Wer diese besinnliche Stille zwischen Himmel und Erde schätzt, den wandernden Licht-



kegeln zwischen rasch ziehenden Schönwetterwolken folgen möchte, der findet hier ein Stück vom Wanderparadies.

Granitz und Mönchgut Ganz im Osten der Insel liegt das Biosphärenreservat Südostrügen. Hier liegen auch mondäne Ostseebäder mit klangvollen Namen wie Binz, Sellin, Baabe oder Göhren und die ehemalige Residenzstadt Putbus. Besonderes Augenmerk sollte man der Granitz, einem naturgeschützten Waldgebiet zwischen Binz und Sellin, widmen. Das ausgeprägte Hügelrelief verdankt der Buchen- und Eichenwald der letzten Eiszeit. Höhepunkt ist das Jagdschloss Granitz auf dem markanten Tempelberg. Südlich schließt sich ab Baabe die Halbinsel Mönchgut mit mehreren Landzungen und Buchten an. Die konturierte Landschaft besteht aus Moränen, durchsetzt mit Findlingen, und ist wie geschaffen für ausgiebige Wanderungen. Immer wieder erreicht man einen der 53 km langen Küstenabschnitte und ist jeweils über die neuen Blickperspektiven verblüfft. Etwa von den Zickerschen Bergen auf die Hagense Wiek oder vom Kleinen Zicker auf den Greifswalder Bodden. (ms)

Wanderungen auf **Rügens Hochufern** bieten einmalige Ausblicke auf Bodden und Ostsee
Foto: TMV/outdoor-visions.com

Im Stadthafen von Sassnitz gibt es frischen Räucherfisch auf den zahlreichen Räucherschiffen.
Foto: TZR/D.Lindemann

Vom Turm des **Jagdschloss Granitz** genießen Wanderer eine imposante Rundumsicht über Rügen.
Foto: TZR

Das historische **Pfarrwitwenhaus** in Groß Zicker.
Foto: TZR

Am Steinstrand unterhalb des **Königsstuhls** geht es auf Fossiliensuche.
Foto: TZR

Unser Tipp:

Wanderjahreszeiten auf Rügen

Im Grunde ist Rügen ein Paradebeispiel für eine ganzjährige Wanderregion. Dennoch gibt es besondere Anlässe. Den Wanderherbst oder den Wanderfrühling auf Rügen sollte man sich merken. Nächste Gelegenheit ist der Wanderherbst 2015 vom 15.-25.10.2015 und dann der Wanderfrühling 2016 vom 15.-24.4.2016 mit vielfältigen geführten Wanderangeboten.



INFO:

Tourismuszentrale Rügen GmbH
Ringstr. 113-115
18528 Bergen auf Rügen
Tel. 03838/80 77-80
Fax 03838/80 77-81
info@ruegen.de
www.ruegen.de/wandern

Wandern mit Blickwechsel

Rügens Naturkulisse zieht seit Menschengedenken

Besucher in ihren Bann. Man tritt aus einem schattigen grünen Wald und findet sich hoch über der Ostsee auf schneeweißer Kreideküste wieder. Rügen vereint Stille, von Schilf gesäumte Boddenufer, schroffe Steilküsten, weiße Strände, mystische Wälder, verwunschene Moore und sattgrüne Wiesen. Dazwischen liegen kleine Fischerdörfer und mondäne Seebäder.



Richtig hügelig wird es in der Granitz oder in den Zickerschen Bergen auf der Halbinsel Mönchgut. Und wer einmal die vielen Treppenstufen vom Ostseestrand durch die steilen, weißen Kreidefelsen am 118 m hoch aufragenden Königsstuhl zur Victoriasicht hinauf gestapft ist, der merkt, dass er sich ganz bestimmt nicht im „Flachland“ befindet. Die Touren werden geplant und begleitet durch Wanderführer, Nationalparkranger und Rügener Urgestein Dietmar Butzlaff (kleines Bild), der auf seinen unzähligen Touren entlang der Rügener Küstenlinie mit Vorliebe 70 Millionen Jahre alte Fossilien aus der Kreidezeit sammelt und selbst eine stattliche Sammlung zusammengetragen hat. Die Liebe zur Natur und zur Vielfalt der Insel Rügen wurde ihm in die Wiege gelegt und durch seine Großmutter, die seine Faszination erkannte und förderte, noch verstärkt. (ms)



Fotos: Hotel Atrium am Meer



Unser Tipp:

Wanderwoche auf Rügen

Vitt und Kap Arkona, Sassnitz und Königsstuhl, Hiddensee und Mönchgut – individuelle Tour für jede Wanderwoche • 5 x Ü inkl. HP • 4 x geführte Wanderungen mit Dietmar Butzlaff • 4 x Lunchpaket • alle Wandertransfers und Fährüberfahrten • Nutzung des Wellnessbereiches des Hotel Atrium am Meer
ab 405,- € p.P. im DZ

INFO

Hotel Atrium am Meer, Am Waldwinkel 2-3
18556 Breege-Juliusruh, Tel. 038391/4 03-0, Fax -41
info@atrium-am-meer.de
www.atrium-am-meer.de

Vergoldete Wandertage

Der Herbst verzaubert Mecklenburg-Vorpommern mit warmen, rostroten bis goldenen Farben. Die Laubwälder zeigen alle erdenklichen Rot- und Gelbverfärbungen. Besonders eindrucksvoll ist der Farbenrausch vom 1.250 m langen Baumwipfelpfad auf Rügen, wenn man mit den Baumriesen auf Augenhöhe steht. Die Seen reflektieren die Sonnenstrahlen wie Lichtblitze. Der Küstensaum, die Steilküppen, die Bodden und Buchten, die See – alles erscheint in klaren Konturen, brillant ausgeleuchtet und mit größter Anziehungskraft auf den Menschen. Jetzt ist die Zeit des Vogelzugs. Aber tausende Graugänse und Kraniche machen auf dem Weg in ihre südlichen Winterquartiere nochmals Rast. Markant tönt das Röhren der Rothirsche durch die Wälder. Pilze und Kräuter laden zu Themenwanderungen ein. Es sind vergoldete Wandertage. (ms)

INFO

www.auf-nach-mv.de/wandern
www.ruegen.de/wanderherbst

Tipps für den Herbst in Mecklenburg-Vorpommern:

- 13.09.2015** Geführte Esel-Wanderung zur Bretziner Heide
- 18.09.2015** Hirschbrunft in der Ueckerländer Heide
- 29.09.2015** Wanderung auf Casper David Friedrichs Spuren im Nationalpark Jasmund
- 04.10.2015** Mit den Rangern unterwegs – die Dorfrepublik Rüterberg 25 Jahre nach der Wiedervereinigung
- 09.10.2015** Exkursion zum abendlichen Einflug der Kraniche im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft
- 14.10.2015** Wanderung in die Zicker Berge des Biosphärenreservates Südost-Rügen
- 24.10.2015** Blattgold im UNESCO-Weltnaturerbegebiet des Müritz-Nationalparks
- 31.10.2015** Kranichzug am Schaalsee
- 14.11.2015** Pilz- und Kräuterwanderung Feldberg (jeden Samstag)
- 28.11.2015** Dem Biber auf der Spur im Warnow-Durchbruchstal

Die intensive Faszination, die Licht und Landschaft im Herbst auf der Insel Rügen ausstrahlen, verzaubern gerade die Aktivurlauber. Vom 15. bis 25. Oktober 2015 bietet der Wanderherbst mit vielen geführten Touren die Gelegenheit, die ursprünglichen Insellandschaften zu entdecken.



Ist es das auf- und abschwellende Brandungsgeräusch der Ostsee, das dumpfe Röhren der brunftigen Rothirsche, das Trompetenspektakel abertausender Kraniche beim Einflug zu den Rastplätzen oder das betörende Geruchserlebnis eines nebligen Morgens im Darßwald mit seinen mächtigen Rotbuchen? Es ist das Zusammenspiel aller Sinnesreize, welches Fischland-Darß-Zingst auszeichnet.

Die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst

Betörend schön

Weststrand

– weiß, blau, grün
Foto: TV FDZ/Uwe Engler

Wanderweg auf Bohlen

durch die Dünen
am Darßer Ort
Foto: TVFDZ/
outdoor-visions.com

Beobachtungsturm

– wer beäugt hier wen?
Foto: TV FDZ/Uwe Engler

Rothirsche machen in der Brunftzeit hörbar auf sich aufmerksam.
Foto: TV FDZ/
Klaus Herbert Schröter

Gute 45 km sind es von einem zum anderen Ende der Halbinsel, die den Beinamen „Deutschlands schönste Halbinsel“ trägt. Ganz genau kann man das allerdings nicht sagen. Daran trägt der permanente Westwind einen großen Anteil. Er verfrachtet die kleinen Sandkörner des feinen Sandstrandes unentwegt ostwärts. Immer der Küstenlinie entlang. So ist im Laufe der Jahrtausende die Halbinsel immer länger geworden.

Größter Ostsee-Nationalpark Zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft gehört nicht nur die Ausgleichsküste, der riesige Darßwald mit seinen märchenhaft urwüchsigen Waldgesellschaften, sondern auch die lagunenartige Boddenlandschaft zwischen Halbinsel und Festland. Saaler Bodden, Bodstedter Bodden und Barther Bodden sowie Koppelstrom und Grabow bieten den Vogelzugswärmen im Frühjahr und Herbst ideale Nahrungs- und Rastplatzgrundlagen. Fischadler, Kiebitz und Goldregenpfeifer sind die Zauberer der Lüfte. Überhaupt, der Himmel auf Fischland-Darß-Zingst. Er liefert die aufregendsten Lichtspiele, die irrwitzigsten Reflexe. Minütlich wandelt sich das Konturenspiel zwischen See und Himmel im Wechsel von Sonne und Wolken.

Zeit um still zu werden Bei aller unbändigen Lust, per Rad, zu Wasser oder zu Fuß die geheimnisvollen, magischen Momente der Halbinsel aktiv auf Rad- und Wanderwegen zu entdecken, es ist diese umfassende Sinnesansprache, die den Mensch zum innehalten verführt. Still werden, dem Naturschauspiel folgen. Mit geschlossenen Augen die Riechrezeptoren auf ungeahnte Erlebnisse zu schicken, das Röhren der Rothirsche im Herbst, die Schreie der Altvögel unter den Kranichscharen, der Geruch der salzhaltigen Aerosole – Fischland-Darß-Zingst ist einfach betörend schön. Möge die Zeit nie verstreichen. (ms)



Unser Tipp:

Sie wollen mehr über die Flora und Fauna im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft erfahren? Bei einer Wanderung oder Radwanderung mit einem Ranger erhalten Sie interessante Informationen über die Natur. Lassen Sie sich vom größten Ostsee-Nationalpark verzaubern. Alle Wanderungen und Veranstaltungen von und mit dem Nationalpark und seinen Partnern finden Sie unter www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de



INFO

Tourismusverband
Fischland-Darß-Zingst e.V.
Barther Str. 16
18314 Löbnitz
Tel. 038324/6 40 0
Fax 038324/6 40 34
info@tv-fdz.de
www.fischland-darss-zingst.de



Das mit der Eiszeit ist lange her. Bis zu 72 m tief hobelten die skandinavischen Gletscher den Untergrund des 24 qkm großen Schaalsees aus. Es entstanden Buchten, Halbinseln und Inseln. Zusammen mit elf weiteren Gewässern gehört der tiefste See Norddeutschlands zum UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Von der ehemals deutsch-deutschen Teilung profitierte der Naturraum aus Feldern, Wiesen, Mooren an der Grenze zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ebenfalls. Nahezu 50 Jahre konnte sich die Natur hier ungestört entwickeln.



Das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Tief, blau, klar

Kloster Rehna

Spiegelbild der Stille
Foto: TMV/Grundner

Schaalsee

im herbstlichen Gewand
Foto: TMV/Neumann

Kloster Zarrentin –

ehrwürdig, interessante
Backsteinarchitektur
Foto: S. Hoffmeister

Kloster Rehna aus der Luft

Foto: R. Kruse

Die grüne Oase im Westen von Mecklenburg-Vorpommern ist ein buntes Mosaik aus Grün- und Ackerland (70 %), vielen Waldinseln (18 %), kleinen Dörfern, ehrwürdigen Herrenhäusern, aus Mooren, Gewässern und einem alles überspannenden Himmel. Ein Naturrefugium mit größter Attraktivität für alle, die sich von der Ästhetik schwingender Linien und dem Charakter authentischer Ursprünglichkeit angezogen fühlen.

Erst mal den Überblick Das 150 km lange, ausgeschaltete Rad- und Wanderwegenetz, die unendliche Vielfalt der zahlreichen Gewässer lassen es sinnvoll erscheinen, sich erst einmal einen Überblick zu verschaffen. Wie fing alles an, womit hängt die Einzigartigkeit des Naturraumes zusammen? Diesen Überblick verschafft man sich am besten im PAHLHUUS, dem Informationszentrum des Biosphärenreservates in der Fischer- und Klosterstadt Zarrentin im Süden des Schaalsees. Bei freiem Eintritt (April bis 1. Sonntag im November 9-17 Uhr geöffnet) führt die Ausstellung den Besucher mit didaktischem Geschick durch die Natur und Kultur der Schaalseeregion. An jedem

ersten Sonntag im Monat lockt vor dem PAHLHUUS ein Markt mit Produkten der Region. Gleich hinter dem Zentrum lädt ein Erlebnispfad zu Erkundungen im Zarrentiner Kalkflachmoor ein.

Artenreiches Tierleben Die Schaalseelandschaft zeichnet sich durch einen großen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten aus. Kraniche fühlen sich in der abwechslungsreichen Kulturlandschaft genauso zu Hause wie der majestätische Seeadler. Im Frühjahr und Herbst rasten hier abertausende Zugvögel auf ihren „Wanderungen“ zu den Sommer- und Winterstationen. Das Klappern der Weißstörche erfüllt die Luft in den frühen Sommermonaten, die lachsartigen Großen und Kleinen Maränen belegen eindrucksvoll die Reinheit und den reichen Sauerstoffgehalt des Wassers. Brassen, Hechte oder Saiblinge fühlen sich hier wohl. Dichte Schilfgürtel bieten Schutz und Heimat für viele verschiedene Wasservögel aber auch für Singvögel wie Schilfrohrsänger und Drosselrohrsänger. An anderen Stellen rücken Erlen- und Buchenwälder dicht an die Ufer heran.



Das Kloster-Dreieck Kloster Rehna mit seiner weit-hin sichtbaren Klosterkirche gehört zu den größten erhaltenen Klosteranlagen Mecklenburg-Vorpommerns. Sehenswert sind das romanische Westportal und das um 1425 fertiggestellte Gästerefektorium. Herzstück im Klostergarten sind die Vier-Themen-Gärten, zu denen sich der Hildegard-von-Bingen-Garten gesellt. Kloster Zarrentin, ein Zisterzienser-Nonnenkloster, wurde 1246 als Jungfrauenkloster gegründet. Inzwischen ist die Anlage gründlich restauriert worden und kann besichtigt werden. Der dritte Schenkel im Klosterdreieck führt nach Ratzeburg zum dortigen Dom. 1165 begann man mit dem Bau des Bischofsdoms. Der Ratzeburger Dom ist ein eindrucksvoller Beleg für die romanische Backsteinarchitektur und ein grandioser Anziehungspunkt. Das angeschlossene Domkloster beherbergt weitere Kunstschätze, darunter ein Passionsrelief im Flügelaltar oder die geschnitzte Renaissancekanzel.

Ein tiefer, blauer und klarer See, ein grünes Mosaik drumherum – Natur von größter Unberührtheit. (ms)

Ein **Holzbohlenweg** führt durch eine sensible Naturlandschaft
Foto: TMV/Foto@Andreas-Duerst.de

Markt am **PAHLHUUS**
Foto: Susanne Hoffmeister

Mönch-Ernestus-Wanderweg
Foto: Klosterverein Rehna e.V.

Der Schaalsee – Ort der Besinnung
Foto: TMV/Foto@Andreas-Duerst.de



INFO
Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13, 19246 Zarrentin am Schaalsee
Tel. 038851/30 20, Fax -30220
poststelle@bra-schelb.mvnet.de, **www.schaalsee.de**

Unser Tipp:

Pilgern auf der Klosterdreieck Rundtour

Drei Klöster (Zarrentin, Ratzeburg und Rehna) spannen ein Dreieck um den tiefsten See Norddeutschlands, den Schaalsee. Dazwischen gibt es auf naturbelassenen Pilger- und Wanderpfaden eine 101 km lange Wanderrunde, die gespickt ist mit einem unberührten Naturraum.

Die Rundwanderung umfasst fünf Tagesetappen mit je 4-5 Stunden Gehzeit. Start- und Zielpunkt ist das Zisterzienserkloster Zarrentin. Infos dazu unter www.kloster-rehna.com



Weit weg von der Küstenlinie erzeugt die Mecklenburgische Seenplatte die Magie von mehr als 2.000 Seen. Durchbruchstäler und Kanäle, Moore und Fischteiche, Waldwildnis und Vogelparadiese, UNESCO-Weltnaturerbe und Nationalpark – eine faszinierende Naturbühne öffnet sich hier. Ein Nationalpark, fünf Naturparke und zwei Biosphärenreservate beweisen: Natur ist Trumpf!

Seen, Flüsse, Teiche & Kanäle – zwischen Elbe und Müritz-Nationalpark

Seewege durchs Land der 1000 Seen

oben links:
Am Wasser gebaut:
Röbel an der Müritz
Foto: Christin Drühl

oben rechts:
Klosteranlage **Rehna**
Foto: Kloster- und
Stadtinformation Rehna

unten v. l. n. r.
Blick über den
Müritz Nationalpark
Foto: Peter Frischmuth

In Zarrentin
am Schaalsee
Foto: TV Mecklenburg-
Schwerin

Kraniche –
Vögel des Glücks
Foto: Roman Vitt

An der Elbe mit dem Naturpark Elbtal geht es los. Über Ludwigslust gelangt man in die Lewitz, eine unglaubliche Ansammlung von Fischteichen und Kanälen. Ostwärts reiht sich dann in der Mecklenburgischen Seenplatte See an See. Und wenn man schließlich im Müritz-Nationalpark angekommen ist, mag man nicht mehr umkehren. Mittendrin die Mecklenburgische Schweiz mit Seen, Hügeln – das ist Idylle pur.

Seewege über Land Baden oder Wandern, durch Felder mit kornblumenblau getüpfelten, wogenden Getreideähren streifen, den Vögeln beim geometrischen Formationsflug zuschauen, sich der Anziehungskraft eines Buchenwaldes hingeben oder dem Vogelkonzert lauschen? Wo anfangen? Vielleicht mit einem Schloss im versteckten Park? Ich könnte eine Slawenburg vorschlagen, von uferlangen Wanderungen mit Seeblick schwärmen, einen der fünf Naturparke empfehlen, die Entdeckung alter Bauern- und Fischerdörfer anraten oder zum Besuch einer Burg oder eines Klosters aufrufen. Ein See ist bestimmt immer in der Nähe. Wenn nicht, ein Durchbruchstal, eine Flussaue, ein Moor, eine Heidepassage oder ein knorriger Eichenwald. Storchennester bestaunen, eine Biberburg bewundern – die Flora und Fauna der Region ist wirklich einzigartig. Versuchen Sie es doch mal. (ms)

INFO

Tourismusverband
Mecklenburgische Seenplatte e.V.
Turnplatz 2, 17207 Röbel/Müritz
Tel. 039931/538-0
Fax 039931/538-29
info@mecklenburgische-
seenplatte.de
**www.mecklenburgische-
seenplatte.de**
**www.mecklenburgische-
schweiz.com**

Tourismusverband
Mecklenburg - Schwerin e.V.
Puschkinstr. 44
Rathaus 19055 Schwerin
Tel. 0385/59 18 98 75
Fax 0385/59 18 98 74
info@mecklenburg-
schwerin.de
**www.mecklenburg-
schwerin.de**





Klosterdreieck Rundtour

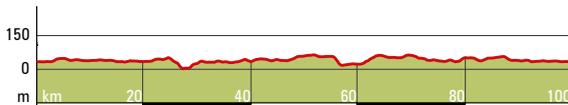
Rundwanderung • 94 km, 5-Tages-Tour

Gehzeit: 5 Etappen (4-6,5 Std.)

Höhenmeter: ▲495 m ▼485 m

Schwierigkeit:

Zarrentin, Ratzeburg und Rehna bilden das „Klosterdreieck“ um den Schaalsee und verbinden drei Klosteranlagen der Backsteingotik. Auf dem Nonnenweg, Bischofsweg und mittelalterlichen Pilgerspuren wandern ist Kultur und Entspannung in unberührter Natur. Hier hat sich eine vielfältige Flora und Fauna entwickelt – Eisvögel, Seeadler und Kraniche darunter. Backsteinarchitektur, Dorfkirchen, Guts- und Herrenhäuser sowie liebevoll eingerichtete Museen runden das Erlebnis ab.



START/ZIEL

Klosterstadt Rehna

AN-/ABREISE

PKW: Kirchplatz 1 a, 19217 Rehna

ÖPNV: Bus, DB, mit der ODEG bis Bhf. Rehna, www.odeg.info, www.bahn.de

Parken: Parkplätze der 3 Klöster

INFO

Kloster- und Stadtinformation Rehna Kirchplatz 1 a 19217 Rehna

Tel. 038872 - 52765 info@kloster-rehna.de

www.kloster-rehna.de



Müritz-Nationalpark-Weg

Rundwanderung • 175 km, 9 Etappen (10-24 km)

Gehzeit: 3-7,5 Std • **Höhenmeter:** ▲▼1226 m

Schwierigkeit:

Der Müritz-Nationalpark-Weg erschließt alle Landschaftstypen und Schönheiten des Nationalparks, wozu auch das UNESCO-Weltnaturerbegebiet „Serrahner Buchenwälder“ zählt, besonders im farbenfrohen Indian Summer. In der leicht hügeligen Landschaft sind die Urkräfte nachzuempfinden, die vor 12.000 Jahren ihre Spuren hinterließen. Kein See gleicht dem anderen. Welcher andere Wanderweg hat Blicke auf 30 Seen zu bieten? Wer weniger Zeit mitbringt: Mit anderen Nationalpark-Wanderwegen verknüpft, sind Abkürzungen möglich.

START/ZIEL Waren (Müritz)

INFO

Nationalparkamt Müritz
Schlossplatz 3, 17237 Hohenzieritz
Tel. 039824/2 52-0, Fax -50

www.muertitz-nationalpark.de

www.mecklenburgische-seenplatte.de

AN-/ABREISE

PKW: Specker Str., 17192 Waren (Müritz)

ÖPNV: DB bis Bhf. Waren (Müritz), www.bahn.de

Parken: Am Bahnhof in Waren (Müritz)

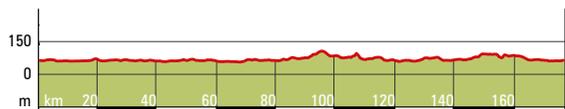


Foto: TMV/Werk3

„Wander-Weekend“

Jugendherbergen in Mecklenburg-Vorpommern

Vom 11.09. bis 25.10.2015 bieten die Jugendherbergen Mecklenburg-Vorpommern ein „Wander-Weekend“ an. Die Wochenendpauschale richtet sich an Familien und Individualreisende, die wandernd die Natur des Nordostens entdecken und gleichzeitig auf das gesellige Leben in der Jugendherberge nicht verzichten wollen. Enthalten sind zwei Übernachtungen mit Halbpension, ein Lunchpaket pro Person sowie ein Wanderpackage pro Familie bzw. Buchung, das eine Wanderkarte der Region und eine weitere Überraschung enthält. Je nach Standort kostet das Wochenendarrangement ab 59 € pro Erwachsenem und Kind ab sechs Jahren, Kinder von drei bis fünf Jahren zahlen ab 25 €.

Alle Informationen, Preisübersichten und Buchungsmöglichkeiten gibt es online auf www.jugendherbergen-mv.de/wander-weekend. Das zentrale Service-Center berät montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr zu freien Zimmern und Terminen unter der Tel. 0381/77 66 70. Das „Wander-Weekend“ ist buchbar ab zwei Personen je nach Verfügbarkeit, Verlängerungsnächte sind zum regulären Übernachtungspreis buchbar. Die Preise gelten ggf. zuzüglich Kurtaxe vor Ort (je nach Standort).



Unglaublich, aber wahr: Wer das Durchbruchstal der Warnow durchwandert, fühlt sich wie auf einer Mittelgebirgstour. Möglich macht das die hügelige Endmoränenlandschaft im Naturpark Sternberger Seenland. Mit Macht bahnten sich die Schmelzwässer der letzten Eiszeit durch die aufgetürmten Geröllberge der Gletscher. Schön ist das, urwüchsig schön.

Naturpark Sternberger Seenland – von Fischern, Durchbruchstälern und Slawenburgen

Urwüchsig schön

Die Warnow
auf einer Holzbrücke
queren - aufregend!
Foto: TMV/
outdoor-visions.com

Rekonstruierte
Niederungsburg in
Groß Raden
Foto: TMV/Werk3

Eisvogel
Foto: TMV/Growe-Lodzig

Slawenburg
– die Reste einer der
vielen Slawenburgen im
Naturpark
Foto: TMV/
outdoor-visions.com

Das Land der Fischerfamilien, Durchbruchstälern und Slawenburgen liegt östlich von Schwerin. Man sollte drei Ausrufezeichen neben diesem seit 2005 ausgewiesenen Naturpark setzen. 7 % des Naturparks sind Wasserflächen, 28 % sind bewaldet, 41 % werden landwirtschaftlich genutzt und die Grünfläche umfasst 17 %. Natur pur heißt das.

Das Warnow-Durchbruchstal Innerhalb des Naturparks gibt es zwölf Naturschutzgebiete. Das Schutzgebiet „Durchbruchstal der Warnow und Mildenitz“ ist etwas Besonderes. Dort wo die Mildenitz in die Warnow mündet, kann man eines der größten Durchbruchstälern Mecklenburg-Vorpommerns bewundern, besser noch, bewandern. Die feuchten Gründe bieten unzähligen Tier- und Pflanzenarten ideale Lebensbedingungen. Der Eisvogel, die Dohle, die Wasseramsel fühlen sich heimisch. Biber, Fischotter, Seeadler und Bachforelle sorgen für Betriebsamkeit bei Tag und Nacht. Man steht vor den bis zu 30 m aufragenden steilen Uferhängen, quert die Warnow auf Brücken, steigt auf schmalen Pfaden bergan oder bergab und staunt. Wo bin ich hier?

Slawische Vorfahren Dass in der Region viele Fischerfamilien leben, ist den klaren Seen, den sauerstoffreichen, teils wildwasserschnell fließenden Flüssen wie Warnow und Mildenitz geschuldet. Auch die slawischen Obotriten fanden das bewegte Relief mit Ausblick attraktiv. Die vollständig rekonstruierte Slawenfeste bei Groß Raden sei empfohlen, z.B. wem beim Anblick der Reste der 1000 Jahre alten Wallanlagen slawischer Stämme die Fantasie fehlt. Die 4 km lange Rundtour vom Parkplatz am Naturschutzgebiet „Warnow-Mildenitz-Durchbruchstal“ bei Groß Görnow und der abschließende Besuch des Archäologischen Freilichtmuseums Groß Raden kann ich nur wärmstens ans Herz legen. Mein Fazit? Urwüchsig schön. (ms)



Unser Tipp:

Die Slawenburg im Archäologischen Freilichtmuseum Groß Raden muss man gesehen haben. Das gilt auch für das Naturparkzentrum Sternberger Seenland in Warin. Hier kann man sich über lohnenswerte Ziele und erlebnisreiche Entdeckungstouren vorab informieren und sogar einen Entdeckerrucksack ausleihen. Der enthält neben einem Fernglas eine Lupe, Naturbestimmungsbücher, ein Sitzkissen und ein Bandmaß!



INFO

Naturparkzentrum
Sternberger Seenland
Am Markt 1, 19417 Warin
Tel. 038482/2 20 59
Fax 038482/2 23 42
info-ssl@lung.mv-regierung.de
**www.naturpark-
sternberger-seenland.de**
**www.auf-nach-mv.de/wandern-
warnow-durchbruchstal**